

Maximalausbau der A 8 in Zeiten des Klimawandels? Das brauchen wir im Chiemgau nicht!



A8 bei Aretsried, Foto: BN

Die Autobahn A 8 soll in den nächsten Jahren zwischen Rosenheim und Landesgrenze auf sechs Spuren mit Standstreifen ausgebaut werden. Sie würde mindestens doppelt so breit wie bisher, an vielen Stellen sogar mehr, und sie würde unsere Region massiv verändern. Der derzeitige sechsspurige Ausbau der A 8 östlich von Augsburg führt deutlich vor Augen was auch bei uns droht, wobei die Eingriffe zwischen Rosenheim und Salzburg noch wesentlich gravierender wären.

Wir wollen eine maßvolle Lösung!

Wir sagen deshalb **Nein** zum geplanten Vollausbau und kämpfen für die Bewahrung unserer schönen Voralpenlandschaft.



heute

A8 bei Frasdorf, Foto: Dehler



die Zukunft?

A8 bei Sulzemoos, Foto: BN

Wollen wir wirklich
Noch mehr Flächenverbrauch?
Noch mehr Lärm?
Noch mehr CO₂-Ausstoß?

Mehr Informationen über den
Ausbau und unsere Aktionen:



Kreisgruppe Traunstein
Kreisgruppe Rosenheim
Kreisgruppe Berchtesgaden
erreichbar über
Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach
Wiesmühl 11, 84549 Engelsberg
Tel. 08634/625333, Fax 0861/625381
inn-salzach@lbv.de, www.lbv.de



Kreisgruppe Traunstein
Scheibenstr. 22, 83278 Traunstein
Tel. 0861/12297, Fax 0861/2093268
traunstein@bund-naturschutz.de,
www.traunstein.bund-naturschutz.de

Kreisgruppe Rosenheim
Steinböckstr. 7, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/12882, Fax 08031/12834
rosenheim@bund-naturschutz.de,
www.rosenheim.bund-naturschutz.de

Kreisgruppe Berchtesgadener Land
Birkenweg 11, 83395 Freilassing
Tel. 08654/61620, Fax 670771
berchtesgadener-land@bund-naturschutz.de
www.berchtesgadener-land.bund-naturschutz.de

Bitte wenden ➡ ➡ ➡

Maximalausbau der Autobahn A 8 was sind die Folgen?

Teure Straßen

Bereits heute ist der Unterhalt bestehender Straßen kaum mehr finanzierbar. Statt Milliarden in den Neubau oder überzogenen Ausbau von Straßen zu stecken, sollten die Gelder lieber in Sanierung, intelligente Verkehrsleitsysteme und Lärmschutz investiert werden. Im Vergleich zum geplanten Vollausbau der A 8 ließen sich durch eine bestandsorientierte Lösung mit Standstreifen erhebliche Kosten, d.h. Steuergelder, einsparen.

Natur- und Landschaftszerstörung

Durch die topografische Lage der Strecke würde beim sechsspürigen Ausbau unsere Heimatlandschaft drastisch verändert. Links und rechts der Strecke wären massive Geländeaufschüttungen oder –abtragungen notwendig. Erhebliche Eingriffe in geschützte Gebiete wären unvermeidbar und wertvolle landwirtschaftliche Grundstücke würden zerstört. Insgesamt bedeutet der sechsspürige Ausbau einen immensen Flächenverbrauch, eine deutliche Verstärkung der Zerschneidungseffekte und das Projekt hätte auch für den Tourismus in der Region gravierende negative Folgewirkungen. Gegen diese Verschandelung unserer Natur- und Kulturlandschaft müssen wir uns wehren.

Belastung für die Menschen

Nicht nur anliegende Gemeinden würden durch zusätzlichen Lärm und Schadstoffausstoß deutlich mehr belastet, auch die Kommunen im weiteren Umkreis wären von den negativen Folgen des steigenden Verkehrsaufkommens betroffen. Insbesondere der LKW-Transitverkehr würde deutlich zunehmen. Wegen der vorprogrammierten Verkehrszunahme und den höheren Geschwindigkeiten, würden die geplanten Lärmschutzmaßnahmen beim sechsspürigen Ausbau keine wesentliche Verbesserung für die Anwohner bedeuten.

Wir fordern deshalb:

- Eine grundsätzliche Diskussion der Alternativen mit der Bevölkerung, Verbänden und unabhängigen Experten noch vor der Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens.
- Keinen Vollausbau auf sechs Fahrspuren und keine Neutrassierung oder Trassenverlegungen. Neue Einschnitte oder gar Aufständierungen nehmen wesentlich mehr Flächen in Anspruch als der Ausbau der bestehenden, an das Gelände angepassten Trasse.
- Den Anbau von Standstreifen zur Erhöhung der Sicherheit entlang der gesamten Strecke, die über ein Verkehrsleitsystem als Fahrspur zuschaltbar sind (bei Verkehrsspitzen).
- Auf der gesamten Strecke eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung. Dies bedeutet weniger Lärm, weniger Schadstoffe, weniger Unfälle und ermöglicht, dass die Autobahn wesentlich mehr Verkehr aufnehmen kann.
- Eine Verbesserung des Lärmschutzes auch für den vierspurigen Ausbau mit Standstreifen.
- Den vorrangigen Ausbau des Schienennetzes, insbesondere den 2-gleisigen Ausbau der Strecke München-Mühldorf-Freilassing (bisher 1-gleisig, nicht elektrifiziert).

Unsere Bitte:

Helfen Sie mit, den unsinnigen Ausbau zu verhindern.

Fragen Sie Ihre lokalen Politiker, wie diese zu dem Ausbau stehen.

Berücksichtigen Sie deren Standpunkt bei der nächsten Wahl.

Kommen Sie zu unseren Informationsveranstaltungen.

Unterstützen Sie unsere Bemühungen und helfen Sie mit einer Spende.

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft, München

Kto. 88 44 000

BLZ 700 205 00

Bei Überweisung bitte angeben

Verwendungszweck: Ausbau A 8 Ost